

Soziale Beziehungen ‚nach der Flucht‘.

Junge Geflüchtete als (Mit-)Gestalter*innen der postmigrantischen Gesellschaft

Was? Internationales Symposium im Kolloquium des Lehrstuhls für „Ausserschulische Bildung und Erziehung“

Wann? Mittwoch, der 06. Oktober von 16-18 Uhr

Wo? Universität Zürich – Informationen zum Raum folgen

In öffentlichen sowie politischen Debatten und Diskursen werden junge Geflüchtete häufig als Opfer von Verfolgung, Subjekte in Not, traumatisiert oder – in Überlappung mit Geschlechterstereotypen – als ‚männliche Gewalttäter‘ oder ‚vulnerable Mädchen und Frauen‘ konstruiert. Im internationalen Symposium nehmen Forscherinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien aus dem Feld der außerschulischen und schulischen Bildung, Kulturanthropologie und Sozialen Arbeit einen Perspektivwechsel vor. Sie fokussieren in ihren Beiträgen auf die Handlungsfähigkeiten, Bildungsaspirationen und -wege sowie Unterstützungs- und Pflegeprozesse innerhalb der sozialen Beziehungen junger geflüchteter Menschen. Dabei werden ihre transnationalen Lebensbewältigungsstrategien anerkannt und sie werden mit ihren Sichtweisen als Gestalter*innen der postmigrantischen Gesellschaft ernstgenommen. Die einzelnen Beiträge setzen hierbei verschiedene Foki: die Gestaltung sozialer Beziehungen zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen wird ebenso thematisiert wie sprachliche Bildungsprozesse und die Sicht junger Menschen auf ihre Unterbringung in eigens konzipierten, häufig separierenden Einrichtungen. Das Symposium bündelt Forschungsergebnisse aus der D-A-CH Region Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie aus Malta. Die Ergebnisse der einzelnen Studien werden zueinander in Beziehung gesetzt, um auf dieser Basis grundlegend über inklusive, nicht ausgrenzende und befähigende Gestaltungspotenziale sozialer Beziehungen nach dem ‚langen Sommer der Migration‘ und in der postmigrantischen Gesellschaft nachzudenken.

Vorträge

- **Rebecca Mörgen (Universität Zürich/Schweiz):** Unterbringungsorte für MNA in der Schweiz: Die Gestaltung sozialer (Sorge-)Beziehungen an Orten der Durchreise
- **Laura Otto (Goethe-Universität Frankfurt am Main/Deutschland):** Auf wessen Seite stehst du? Soziale Beziehungen zwischen Konflikt und Kontakt in einer Unterkunft für junge Geflüchtete
- **Caroline Schmitt (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Österreich):** „I want to give something back“. Zur Bedeutung von Reziprozität in den sozialen Unterstützungsbeziehungen junger Menschen mit Fluchterfahrung
- **Nadja Thoma (Universität Wien/Österreich und EURAC Research Bozen/Italien):** Language Brokering im Kontext von Flucht und Bildung

DiskutantIn Anna Schnitzer (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg/Deutschland)

Anmeldung bis 24.09.2021 an Rebecca Mörgen, rmoergen@ife.uzh.ch einfügen

Eine internationale und interdisziplinäre Kooperationsveranstaltung des Lehrstuhls für „Ausserschulische Bildung und Erziehung“ der Universität Zürich, des Instituts für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (IfEB) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, des Instituts für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Goethe Universität Frankfurt, des Instituts für Bildungswissenschaft der Universität Wien und der EURAC Research Bozen